

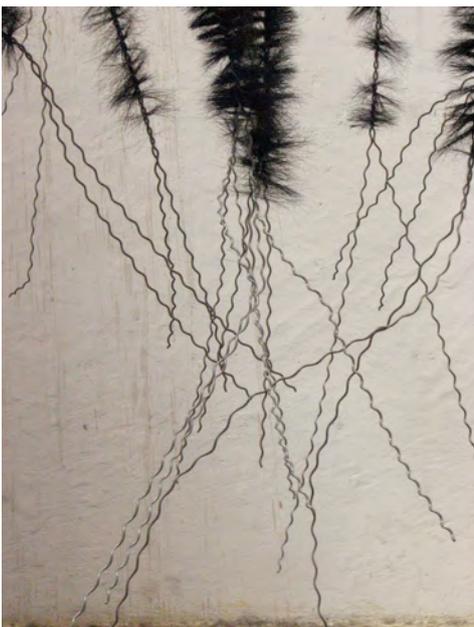
Presstext

## Tracing Reality – Hemali Bhuta, Sissi Farassat, Claire Morgan

kuratiert von Nicole Rampa

25. Februar – 10. April 2010

*Tracing Reality* vereint Werke, welche auf sorgfältiger, ausdauernder und repetitiver Handarbeit basieren und durch ihre subtile Ausdrucksstärke bestechen. Die drei jungen Künstlerinnen aus Indien, Iran und Nordirland sticken, kleben und montieren, um Alltagsmaterialien wie getrocknete Blätter oder Räucherstäbchen in spannungsreiche zwei- und dreidimensionale Werke zu transformieren. Mittels experimentierfreudigem Umgang mit Form und Material schaffen die Künstlerinnen Foto- und Videoarbeiten sowie Rauminstallationen, die auf unterschiedlichste Weise den physischen Raum als künstlerisch wandelbare Grösse ausloten. Kleinteilige Elemente verdichten sich dabei zu visuell Expressivem ohne je an spielerischer Leichtigkeit zu verlieren. Scheinbar Alltägliches wird um überraschende und sinnlich-poetische Dimensionen erweitert und wird lesbar als Spur der uns umgebenden Realität.



*Shedding*, 2008, 25 x 20 cm

**Hemali Bhuta** (\*1978 in Mumbai, Indien, wo sie lebt und arbeitet)

Mit *Shedding* und *Growing* zeigt die Künstlerin zwei Fotoserien und eine Videoarbeit, welche als Antwort auf ihre gleichnamigen Rauminstallationen entstanden sind. *Growing* visualisiert, wie unzählige Räucherstäbchen zu einer raumfüllenden Installation zusammenwachsen, während *Shedding* von der Decke hängende Putzbürsten aus Rosshaaren zeigt, die sich durch Vibration lösen und auf dem Boden einen dichten schwarzen Teppich bilden. Über das beeindruckende prozessorientierte Formenspiel hinaus geht es um Fragen nach der Manipulation und Verhüllung von Realität; um die verschiedenen Strategien, mittels derer wir unser wahres Ich in der Gesellschaft verbergen, herauschälen oder ablegen, dem konstanten Wandel von Zugehörigkeit und Individualität folgend. So verweist *Shedding* z.B. auf Pilgerhaare, die in religiösen Zentren Indiens als Akt des Glaubens geschoren werden und anschliessend als Echthaarperücken – und somit zum Zweck unterschiedlichster Verwandlungskünste – in den Westen verkauft werden.



Flipside #2, 2009, 45 x 30 cm

**Sissi Farassat** (\*1968 in Teheran, Iran, lebt und arbeitet in Wien)

Die iranische Künstlerin reflektiert in ihren Arbeiten die Wirkung, resp. Wahrnehmung von fotografischen Bildern und bezieht sich häufig auf gängige Klischees. So zeigt sie dem Betrachter in ihren Serien *Posen* und *Flipside* nur die Rückseite von Fotografien, auf welche sie die Konturen der auf der Vorderseite abgelenkten Personen nachstickt – der voyeuristische Blick fällt ins Leere. Dass es uns dennoch mühelos gelingt, die Silhouetten mit inneren Bildern zu füllen, scheint eine Konsequenz der uns täglich umgebenden Bilderflut. Diese befördert stereotype Wahrnehmungsmuster, auf die wir im Moment des Betrachtens von Farassats Bilder zurückgreifen. So vergegenwärtigt uns die Künstlerin, dass es den reinen, naiven Blick nicht gibt: Die Wahrnehmung fotografischer Bilder baut stets auf kulturell verankerten Codes auf, weshalb eine Fotografie nicht zwangsläufig als reiner Abdruck einer Realität, als indexikalische Spur entzifferbar ist.



Referenzabbildung (Detail)

**Claire Morgan** (\*1980 in Belfast, lebt und arbeitet in London)

Claire Morgan verwandelt ephemere Materialien aus der Natur zu poetischen und zugleich irritierenden Installationen. Für die Ausstellung in Zürich fügt die Künstlerin unzählige getrocknete Blätter und präparierte Vögel zu einem fragilen Mobile zusammen. Die Flugspur von Vögeln durch ein Blättermeer wird hier entgegen jeglicher Regel von Vernunft und Gravitation in einer exakten, geometrischen Raumzeichnung eingefangen und fixiert. Der Rhythmus der Natur scheint für einen kurzen Moment festgefroren, der Lebenszyklus gestoppt. Der Betrachter sieht sich mit ambivalenten Stimmungen konfrontiert: befindet er sich in einem Traum, in welchem das Zerrinnen der Zeit für einen Augenblick überwunden wird, oder sieht er sich mit der Schreckensvision einer gänzlich vom Menschen beherrschten Natur konfrontiert?

Vernissage in Anwesenheit der Künstlerinnen:  
Do, 25. Februar 2010, 18–20 Uhr

Presstext und Bilder können auf folgendem Link heruntergeladen werden:  
<http://www.kashyahildebrand.org/zurich/press/tracingreality>

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:  
Galerie Kashya Hildebrand, Talstrasse 58, 8001 Zürich  
Tel +41 44 210 02 02 Fax +41 44 210 02 15 [info@kashyahildebrand.org](mailto:info@kashyahildebrand.org)